Dentists for Africa seit 1999

Weihnachtstombola 2024/25

„Unglaublich, wie weit sie laufen, um die Sachen unter die Menschen zu bringen. Es ist 10 Uhr und wir sind schon 5 km gelaufen“, berichtet Anne-Kristin Henker, Projektmanagerin bei Dentists for Africa, die in diesem Jahr bei der Ausgabe der Tombolagewinne dabei sein darf...

Die Tüte auf Margarets Kopf wiegt etwa 15 kg und beinhaltet Lebensmittel, Streichhölzer, Seife, Waschmittel etc.

Anne, Rhoda, Margaret und einige andere Mitglieder der Kooperative sind auf dem Weg zu den Witwen, die den Weg ins St. Monica Village aus gesundheitlichen Gründen, aufgrund körperlicher Gebrechen oder aus Altersgründen nicht mehr gehen können.

Einige wohnen in Lehmhütten inmitten ihrer Felder, andere in Wellblechhütten ohne ein dichtes Dach und mit nur wenig Schutz vor der Hitze.

Die „most needy“ oder die „grannies“, wie sie von den anderen Mitgliedern der Kooperative genannt werden, sind überaus dankbar für die Gewinne aus der Weihnachtstombola. Vielen fällt es schwer, das Geld für nur eine Mahlzeit am Tag aufzubringen, manchmal müssen sie tagelang ohne Essen auskommen.

Die Dankbarkeit ist bei allen Grannies riesengroß. Alle haben bewegende Geschichten zu erzählen und große existenzielle Sorgen. „Aerokamano“ heißt „Danke“, dieses Wort hört Anne an diesem Tag besonders oft.

Sie freut sich sehr über den Besuch, eine Muzungu („Weiße“) hatte sie noch nie im Haus.

Sie kann nicht laufen, eine Enkelin kümmert sich um sie. Täglich etwas zu Essen zu haben ist eine große Herausforderung für sie, die ihr nicht immer gelingt.

Alles, was sie hat, ist ein Bett und paar Bilder ihrer Familie an der Wand. Die Löcher in Dach und Wänden lassen etwas Licht herein, kurz nach dem Besuch fing es für eine Stunde heftig an zu regnen. Wie hart das Leben für die Frauen sein muss, können wir nur erahnen.

Hier freut sich eine ganze Familie über die Gaben. Und sie kann sich gar nicht mehr erinnern, wann sie zuletzt ein Stück Fleisch gegessen hat.

Sie ist blind, nimmt den Weg ins St. Monica Village aber trotzdem noch manchmal auf sich, wenn es die Tagesverfassung zulässt. Im letzten Jahr kam sie mit dem Motorrad-taxi. Jedes Mal spricht sie ein Gebet für die Unterstützer der Tombola, die so viel Freude mög-lich machen.

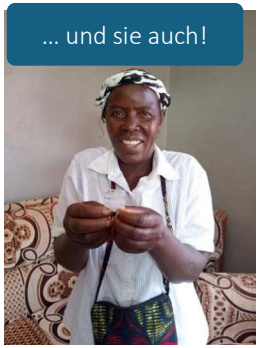
Bereits einen Tag zuvor, am 21. Januar 2025, fand die Ausgabe der Gewinne auf dem Gelände der Witwenkooperative, dem St. Monica Village, statt.
Etwa 700 Witwen waren zusammengekommen, um die Gewinne in Empfang zu nehmen. Bei mehr als 30°C war es eine Mammutaufgabe für das Organisations-team um Managerin Rhoda Ogada, das mehrere Stunden damit verbrachte, die Gewinne auszugeben. Doch die Witwen sind geübt in der Organisation, findet die Tombola doch bereits zum 9. Mal in Folge statt.
In diesem Jahr wurde **ein neuer Spendenrekord erzielt: 21.835 Euro für Witwen und Waisen wurden gesammelt**. Darunter 228 Hühnerpaare, 118 Ziegen, 13 Nahrungsmittelpakete, 72 Tüten Mais, 28 Pakete Zucker, 35 Kanister Öl, 119 Obstbäume und 91 Tüten mit Samen und Düngemitteln, die an diesem Tag ausgegeben wurden.

Seit dem 8. Januar wissen die Witwen, welchen Gewinn sie bekommen sollten. An diesem Tag fand die Tombola statt: Eine lange Schlange bildete sich, die von der Versammlungshalle bis zur Straße reichte. Am Ende der Schlange stand ein geflochtener Korb mit vielen kleinen gefalteten Zetteln darin.

Und auch in der Halle waren alle Plätze gefüllt. In diesem Jahr hatten sich 821 Witwen im St. Monica Village registriert, und für jede Witwe wartete ein Los mit dem Bild ihres Gewinnes. Da konnte es dauern, bis man an der Reihe war.

Aber dann kam der große Moment, und mit etwas Glück zog man sogar das Los mit dem Bild einer Ziege, für die Witwen der Hauptgewinn.

Sie hat eine Ziege gewonnen…



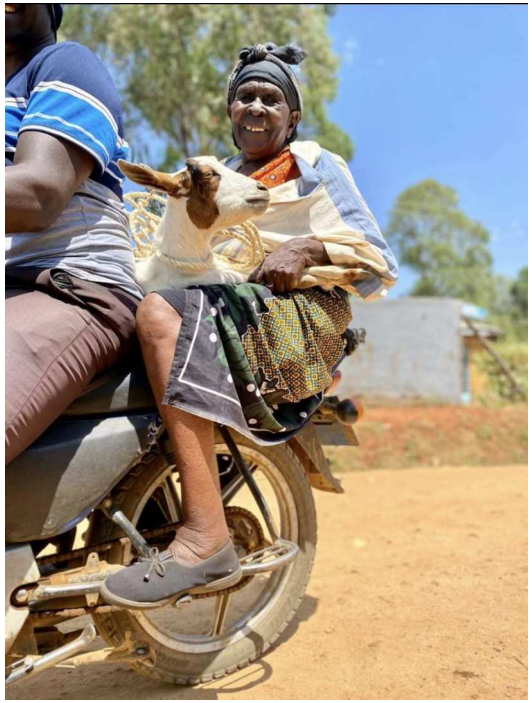
… und sie auch!

Denn eine Ziege bietet eine Lebensgrundlage, sie dient zur Zucht, liefert Fleisch und Milch. Für 5 Ziegen bekommt man eine Kuh. Die Witwen sind meisterlich darin, aus ihren Gewinnen das Beste herauszuholen.

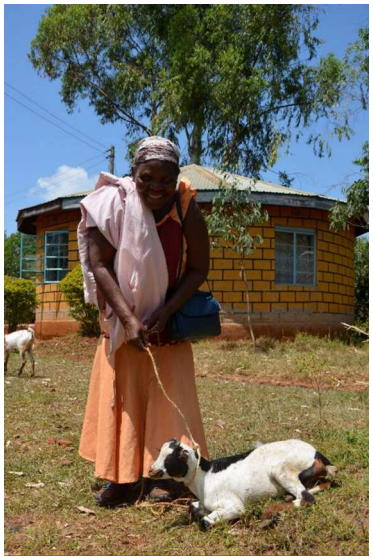
13 Tage später war es dann so weit! Die Witwen sind nicht nur Expertinnen darin, das Beste aus allem zu machen, sondern auch in der Organisation der zahlreichen Gewinne.

Besonders im Transport der vielen Tiere: In nur wenigen Tagen schafften es die Witwen, insgesamt 574 Tiere zu besorgen und ins St. Monica Village zu transportieren – darunter 456 Hühner und 118 Ziegen.

So reisten Ziegen im PKW an und durften auf dem Motorrad mitfahren, um ihr neues Zuhause zu beziehen!

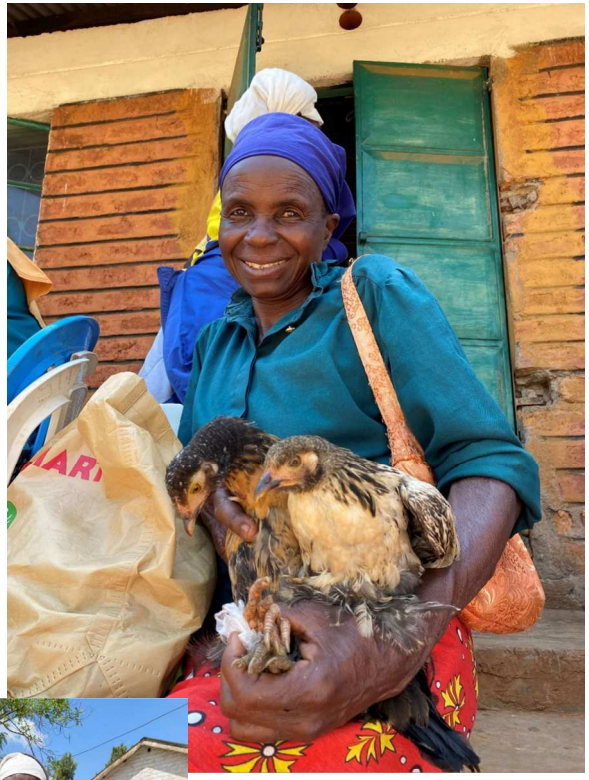


Da die Witwen schon wussten, welcher Gewinn sie am Tag der Ausgabe erwartete, brachten viele einen Strick für ihre neue Ziege mit, um sie sicher nach Hause zu bringen.



Hühner nahmen im Einkaufskorb Platz.

Tatsächlich mögen Hühner die Enge und den Körperkontakt zu anderen Hühnern. Das hilft ihnen, sich zu beruhigen, in dunklen Kisten schlafen sie manchmal sogar ein.



Die Gewinne aus der Tombola, sind eine Hilfe, wie sie nachhaltiger nicht sein könnte: Ob eine Ziege für eine kleine Familie oder ein Obstbaum für den eigenen Garten, der zwar nicht sofort Früchte trägt, aber dafür ganze Generationen ernähren kann.
Mangobäume sind sehr langlebig, können bis zu 300 Jahre lang Früchte tragen und bis zu 35 m hoch werden. Sie spenden somit nicht nur Früchte mit einem hohen Vitamin C-Gehalt, sondern auch Schatten im immer heißer werdenden Kenia.

Neben Hühnern, Ziegen, Nahrungsmittelpaketen und Obstbäumen freuten sich die Witwen ganz besonders über die Säcke mit Maissamen und Düngemitteln.

Aus einer kleinen Tüte Maissamen können acht große Sacke Maiskolben werden.

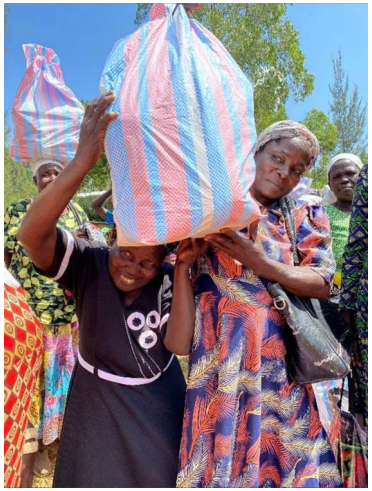
Mrs. Opande, Secretary der Witwen, und Salome, eine der Seelsorgerinnen, halfen bei der Ausgabe der Säcke während Rhoda, die Managerin, die Listen kontrollierte, damit jede auch nur das bekam, was sie gezogen hatte.

Auch bereits geernteter Mais war sehr begehrt. Die 20 kg schweren Tüten wurden auf dem Kopf nach Hause transportiert.

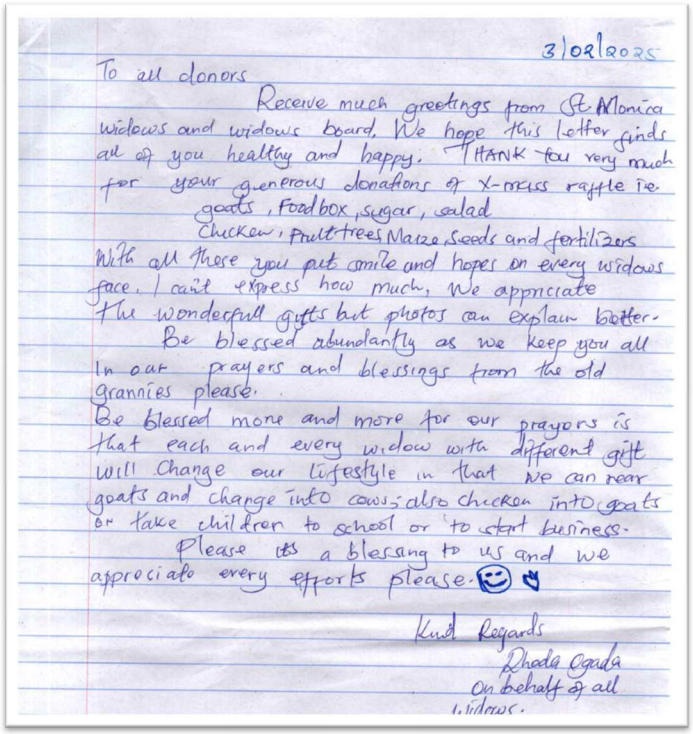
Mais ist Grundnahrungsmittel in Kenia und wichtigstes Anbauprodukt. Reich an Kohlenhydraten, Vitamin B, Kalium und Magnesium, unterstützt er den Stoffwechsel und das Immunsystem. Mais ist außerdem eine hervorragende Energiequelle.

Pamela und Mrs. Opande verteilten die Säcke mit den Nahrungsmitteln an die Gewinnerinnen der Nahrungsmittelpakete, die es hier in Deutschland für 15 € als Gutschein zu kaufen gab. Der Inhalt bestand aus Kohl, Öl, Reis, Teeblättern, Mais, Zucker, Mehl, Seife und Fleisch. Während wir uns hier Gedanken über die Einhaltung der Kühlkette machen, reicht in Kenia ein Stück Folie, um zu verhindern, dass sich eine Fliege auf das Fleisch setzt. Gut durchgegart wird es zeitnah verspeist.

Auch Anne half fleißig bei der Verteilung. Die Tüten waren so schwer, dass sich die Frauen gegenseitig helfen mussten, um die Säcke auf den Kopf zu stellen.



Für all die vielen Gaben möchten sich die Witwen, von Herzen bedanken. Es ist ihnen ein großes Anliegen, Danke zu sagen. Es macht sie sehr stolz und stimmt sie voller Hoffnung zu wissen, dass es irgendwo auf der Welt jemanden gibt, der an sie gedacht hat und ihnen hilft, ihr tägliches Leben besser zu meistern – in einer Region, in der Frauen stark benachteiligt, ausgebeutet und sogar vererbt werden.
Im Namen aller Witwen hat Rhoda, die Managerin, diesen Brief geschrieben:



3/02/2025

To all donors

Receive much greetings from St. Monica widows and widows board. We hope this letter finds all of you healthy and happy. THANK you very much for your generous donations of X-mass raffle ie. goats, Foodbox, sugar, salad Chicken, Fruit trees Maize Seeds and fertilizers With all these you put smile and hopes on every widows face. I can't express how much, We appriciate the wonderfull gifts but photos can explain better. Be blessed abundantly as we keep you all In our prayers and blessings from the old grannies please.

Be blessed more and more for our prayers is that each and every widow with different gift will change our lifestyle in that we can rear goats and change into cows; also chicken into goats or take children to school or to start business. Please its a blessing to us and we appriciate every efforts please. 😊

Kind Regards
Rhoda Ogada
On behalf of all widows.

Liebe Spender,
herzliche Grüße von den Witwen des St. Monica Village und dem Vorstand der Witwen. Wir hoffen Sie sind glücklich und gesund. Wir danken Ihnen sehr für die großzügigen Spenden zur Weihnachtstombola, für die Ziegen, Nahrungsmittelpakete, Zucker, Salat, Hühner, Obstbäume, Mais, Samen und Düngemittel, mit all diesen Dingen zauberten sie den Witwen Freude und Hoffnung in ihre Gesichter. Ich kann gar nicht ausdrücken, wie sehr wir die wundervollen Gaben schätzen, Bilder können das besser. Seien Sie gesegnet, wir alle denken an Sie in unseren Gebeten, ganz besonders die Grannies bitten darum, dass Gott sie schützen möge für ihre Spenden. Seien Sie gesegnet dafür, dass wir durch die verschiedenen Gaben unserem Leben eine Wendung geben können. Wir können nun Ziegen züchten und sie später in eine Kuh tauschen, Hühner können wir gegen eine Ziege tauschen und wir können unsere Kinder in die Schule schicken, indem wir ein Business aufbauen. Es ist ein Segen für uns und wir wertschätzen jede Anstrengung, die Sie auf sich genommen haben. 😊

Mit freundlichen Grüßen
Rhoda Ogada
im Namen aller Witwen

DANKE

Als Projektleiterin der Witwenkooperative möchte auch ich mich herzlich bedanken für die große Unterstützung, für die Motivation, fürs Teilen der Bilder zum Spendenaufruf, fürs Zuhören, für das Interesse und die vielen Spenden, die eingegangen sind. Ganz besonders auch bei Gabi Hüttig, die die enorme Verwaltungsarbeit bewältigt hat und nebenbei eine Menge Spendenquittungen erstellt und verschickt hat. Danke an Anne-Kristin Henker, die uns durch ihre großartigen Fotos die Emotionen, die Freude und die Dankbarkeit der Witwen erleben lässt.

Es sind so viele Spenden eingegangen, dass jedes Mitglied der Kooperative etwas bekommen konnte und darüber hinaus noch einige Spenden mehr, die wir gern zu Ostern ausgeben möchten.

Danke für die enorme Unterstützung! Viele kleine Spenden haben etwas Großes geschaffen, das für die Menschen in Kenia ein Unterschied bedeutet.

Herzlichst,

K. Weiland-Zejewski

Katharina Weiland-Zejewski

Projektleiterin Witwenkooperative
Dentists for Africa e.V.

25 Jahre Dentists for Africa seit 1999